

präsentiert

eine Majestic Filmproduktion



Ein Film von

**Florian Gallenberger**

Produziert von

**Benjamin Herrmann**

**Kinostart: 18. Februar 2016**

**PRESSEHEFT**

**Pressebetreuung**

**LimeLight PR**

Petra Schwuchow, Sabine Schwerda & Natalie Graf

Bergmannstraße 103, 10961 Berlin, Tel. 030 / 263 96 98 0

E-Mail: <petra.schwuchow@limelight-pr.de>

[sabine.schwerda@limelight-pr.de](mailto:sabine.schwerda@limelight-pr.de)

natalie.graf@limelight-pr.de

**Presseserver**

[www.presse.majestic.de](http://www.presse.majestic.de)/colonia.html

**INHALT**

**Eckdaten der Produktion** 3

**Kurzinhalt** 4

**Pressenotiz** 4

**Über die Produktion**  5

**Kurzbiografien – Vor der Kamera**

**Emma Watson** (Lena) 9

**Daniel Brühl** (Daniel) 10

**Michael Nyqvist** (Paul Schäfer) 11

**Kurzbiografien – Hinter der Kamera  
  
Florian Gallenberger** (Regie & Drehbuch) 12

**Benjamin Herrmann** (Produzent) 13

**Torsten Wenzel** (Drehbuch) 14 **Kolja Brandt** (Bildgestaltung) 14

**Bernd Lepel** (Production Design) 15

**Hansjörg Weißbrich** (Montage) 16

**André Dziezuk** (Komponist) 17

**Fernando Velázquez** (Komponist) 17

**Nicole Fischnaller** (Kostümbild) 18

**Waldemar Pokromski** (Maske) 18

**Carlo Thoss, Frank Kruse und Bruno Tarrière** (Ton) 20

**Nicolas Steil**, Iris Productions(Co-Produzent) 20

**Kontakte** 21

**ECKDATEN DER PRODUKTION**

**Besetzung**

Lena Emma Watson

Daniel Daniel Brühl

Paul Schäfer Michael Nyqvist

Gisela Richenda Carey

Ursel Vicky Krieps

Dorothea Jeanne Werner

Roman Breuer Julian Ovenden

Deutscher Botschafter August Zirner

Niels Biedermann Martin Wuttke

Manuel Contreras César Bordón

Jorge Nicolás Barsoff

**Stab**

Regie Florian Gallenberger

Produktion Benjamin Herrmann

Drehbuch Torsten Wenzel

Florian Gallenberger

Bildgestaltung Kolja Brandt

Produktionsdesign Bernd Lepel

Montage Hansjörg Weißbrich

Musik André Dziezuk

Fernando Velázquez

Kostümbild Nicole Fischnaller

Maskenbild Waldemar Pokromski

Claudine Moureaud

Ton / Tongestaltung / Mischung Carlo Thoss, Frank Kruse und Bruno Tarrière

Casting John Hubbard & Ros Hubbard

Herstellungsleiter Patrick Zorer

Co-Produzenten Nicolas Steil, Iris Productions

Christian Becker, Rat Pack Filmproduktion

Jean-Michel Rey, Rezo Productions

James Spring, Fred Films

Executive Producer Rüdiger Böss

Dirk Schürhoff

**TECHNISCHE DATEN**

Deutschland / Luxemburg / Frankreich 2015

Länge: 110 Minuten

Bild: 1:2.35

Presseserver:<http://www.presse.majestic.de/colonia.html>

Website: <http://www.coloniadignidad.de>

Facebook: <http://www.facebook.de/coloniadignidad>

**KURZINHALT**

Chile, 11. September 1973. Hunderttausende protestieren auf den Straßen Santiagos gegen General Pinochet, der sich gegen den Präsidenten Salvador Allende an die Macht putscht. Unter den Demonstranten sind auch Lena (Emma Watson), die als Stewardess am Tag zuvor in Chile gelandet ist, und ihr Freund Daniel (Daniel Brühl), der als Fotograf in Santiago lebt. Unzählige werden in den Wirren des Aufruhrs vom Geheimdienst ver­haftet, so auch Daniel und Lena. Daniel wird noch in der Nacht an einen unbekannten Ort verschleppt.

Nach dem ersten Schock versucht Lena herauszufinden, was mit Daniel passiert ist. Doch die Mitstreiter seiner Studenten­gruppe tauchen unter und auch die Deutsche Botschaft verweigert ihr jede Hilfe. Bei Amnesty Interna­tional hört sie das erste Mal von der berüchtigten Colonia Dignidad, einer abgeschotteten deutschen Sekte im Süden Chi­les, die enge Verbindungen zum Geheimdienst unterhält: es geht das Gerücht um, dass auf dem Ge­lände der Colo­nia Gefangene gefoltert werden – und Daniel vermutlich dort gefangen gehalten wird.

Völlig auf sich allein gestellt, entschließt sich Lena, der mysteriösen Sekte beizutreten und so Daniel wiederzufin­den. Doch schon bald erkennt sie, in welch aussichtslose Situation sie geraten ist, denn noch nie ist jemandem die Flucht aus der Colonia gelungen...

**PRESSENOTIZ**

Oscar®-Gewinner Florian Gallenberger (JOHN RABE) verbindet in COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK einen atemberaubenden Thriller mit einem bewegenden Drama vor dem Hintergrund wahrer Ereig­nisse. Produziert wurde der starbesetzte Film vom Deutschen Filmpreis-Gewinner Benjamin Herrmann (WÜSTEN­BLUME, JOHN RABE, HIN UND WEG), das Drehbuch schrieben Torsten Wenzel und Florian Gallen­berger.

Vor der Kamera brillieren Emma Watson (HARRY POTTER, NOAH, THE BLING RING), in ihrer ersten erwach­senen Hauptrolle, Daniel Brühl (Golden Globe®-Nominierung für RUSH, INGLOURIOUS BASTERDS, ICH UND KAMINSKI) und Michael Nyqvist (die MILLENIUM-Trilogie – VERBLENDUNG, VERDAMMNIS, VERGEBUNG, JOHN WICK) als Sektenführer Paul Schäfer. In den Nebenrollen spielen Richenda Carey (GELIEBTE LÜGEN), Vicky Krieps (A MOST WANTED MAN, DIE VERMESSUNG DER WELT), Julian Ovenden („Downtown Abbey“), August Zirner (DIE FÄL­SCHER) und Martin Wuttke (CLOUD ATLAS, INGLOURIOUS BASTERDS).

COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK ist eine Produktion der Majestic Filmproduktion in Co-Produk­tion mit Iris Productions, Rat Pack Filmproduktion, Rezo Productions und Fred Films, in Zusammenarbeit mit ProSieben und Sky, gefördert mit Mitteln von FilmFernsehFonds Bayern, Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmförderungsanstalt, BKM, Deutscher Filmförderfonds, Film Fund Luxembourg, sowie dem MEDIA Programm der EU.

**ÜBER DIE PRODUKTION**

„Mit großer Bewunderung“, beginnt Produzent Benjamin Herrmann, „schauen wir auf die Thriller der 70er Jahre, DIE DREI TAGE DES CONDOR oder DIE UNBESTECHLICHEN, denen es gelungen ist, ernsthafte Anliegen in hochspannende und unterhaltsame Thriller zu verpacken. 40 Jahre später scheint dies wieder möglich zu sein: ARGO und THE IMITATION GAME sind Beispiele für Filme, die ihr Publikum ernst nehmen und trotzdem (oder gerade deshalb) fesseln. Mit COLONIA DIGNIDAD wollten wir genau das erreichen.“

Die Colonia Dignidad war ein hermetisch abgeriegeltes Lager gut 300 Kilometer südlich von Santiago de Chile. 1961 von dem deutschen Laienprediger Paul Schäfer und seinen Anhängern gegründet, existierte die Colonia Dignidad knapp vier Jahrzehnte unter dessen Schreckensherrschaft. Die Bewohner der Colonia Dignidad wurden in einem diktatorisch geprägten Staat im Staate gefangen gehalten und lebten nach Schäfers selbstherrlichen Regeln. Ursprünglich als „deutsches Musterdorf“ und unter dem Deckmantel der Wohltätigkeit gegenüber der chilenischen Landbevölkerung errichtet, entfaltete die Colonia Dignidad zielstrebig eine große wirtschaftliche Macht und wurde einer der größten landwirtschaftlichen Betriebe Chiles. Nur wenigen gelang über die Jahrzehnte eine Flucht aus der Colonia, die meisten wurden, teils mit Hilfe der deutschen Botschaft, die enge Verbindungen zu Schäfer pflegte, aufgegriffen und zurückgebracht.

Mit dem Militärputsch durch General Augusto Pinochet 1973 begann jedoch ein noch dunkleres Kapitel: Aufgrund seiner engen Verbindung zu Pinochets Geheimdienst DINA stellte Schäfer die Colonia der Diktatur als Folterlager zur Verfügung, produzierte Waffen, Giftgas und versuchte sogar, Uran anzureichern. Erste Berichte in den Me­dien erschütterten die Welt bereits in den späten 70er Jahren, blieben jedoch lange für die Colonia folgenlos. Erst nach der Abdankung Pinochets 1990 wurden die Strafverfolgungsbehörden aktiv, Schäfer floh nach Argentinien und wurde dort 2004 verhaftet und schließlich in Chile zu insgesamt 33 Jahren Haft wegen vielfachem Kindes­missbrauchs verurteilt. Er starb 2010 im Gefängnis in Santiago. Die Mitglieder der Colonia Dignidad, die mittler­weile in Villa Baviera umbenannt wurde, versuchen seitdem einen Neuanfang.

„Zum ersten Mal hörte ich in der Grundschule von diesem Ort in Chile, an dem Menschen nicht weg konnten und wie Gefangene lebten. Das hat mich damals als kleiner Junge schockiert“, erzählt Gallenberger. Während der Postproduktion von JOHN RABE fiel ihm das autobiographische Buch eines ehemaligen „Colono“, in die Hände und wenig später schickte ihm der Autor Torsten Wenzel seine Filmidee, die die Grundlage für Gallenbergers Film lieferte. Er reiste für Wochen nach Chile, um mehr über die Colonia und seine Einwohner zu recherchieren. „Je länger ich mich mit den historischen Fakten und den Geschichten, die mir die Menschen in Chile erzählten, beschäftigte, je mehr interessierte mich der Mikrokosmos der Colonia Dignidad. Das System, das Schäfer er­richtet hatte. Und ich wollte eine Geschichte erzählen, in der zwei Menschen unfreiwillig in diese „Gemeinschaft“ geraten und versuchen, zu entkommen“, erklärt Gallenberger. Und Herrmann ergänzt: „Wir wollten keinen anonymen Film über die Machenschaften von CIA, deutscher Regierung und Pinochet-Regime, sondern den Fokus auf den Mikrokosmos der Colonia legen, dieses Staates im Staate. Dies verleiht der Geschichte um un­sere Hauptfiguren eine große Intensität und fesselt den Zuschauer anderthalb Stunden lang gebannt an den Film.“

Nach einigen Reisen und zahlreichen Treffen begannen die ehemaligen Mitglieder der Colonia, Gallenberger zu vertrauen und ermöglichten ihm einen Einblick in die Strukturen der Sekte, wie nur wenige ihn je bekommen haben. „Auch wenn unsere beiden Hauptfiguren erfunden sind, ist das, was ihnen und den anderen Figuren wider­fährt, historisch verbrieft, bis hin zu einzelnen Dialogen Paul Schäfers“, führt Gallenberger aus.

Diese Nähe zum wirklichen Geschehen hat auch das Team um Gallenberger schnell für das Projekt eingenom­men. „Die Kombination dieses hervorragenden, energiegeladenen Thrillers mit den wahren Ereignissen ist groß­artig”, beeindruckte Hauptdarstellerin Emma Watson von Beginn an. Ihr Ko-Star Daniel Brühl in der männlichen Hauptrolle stand schon früh fest. „Ich habe die Hauptfigur Daniel für Daniel Brühl geschrieben. Er bringt für mich genau die richtige Mischung aus Sensibilität, Durchlässigkeit und Männlichkeit mit, die ich für diese Rolle im Sinn hatte“, sagt Regisseur Gallenberger. Die beiden haben schon bei JOHN RABE zusammengearbeitet und sind seit Jahren eng befreundet. „Die Tatsache, dass Daniel während unserer Entwicklungsphase international durch­startete, vor allem Dank seiner umwerfenden Leistung in RUSH, hat es einerseits schwieriger gemacht, ein Zeit­fenster mit ihm zu finden, andererseits hat es uns auch international Türen geöffnet“, führt Produzent Herrmann weiter aus. „Als wir während der Filmfestspiele in Cannes 2014 das Projekt einigen Finanziers vorstellten, waren diese vom Drehbuch so begeistert, dass wir Vollgas geben konnten und nur vier Monate später zu drehen be­gannen.“

Wichtig war den Filmemachern in COLONIA DIGNIDAD die Geschichte einer starken Frau, einer weiblichen Heldenfigur zu erzählen. Einer Frau, die bereit ist, für den Mann, den sie liebt, alles zu riskieren. Emma Watson für diese Rolle zu gewinnen war ein Traum, der in Erfüllung ging. „Ich suchte nach einer Darstellerin mit einer hellen Ausstrahlung, einer leuchtenden Präsenz. Anders kann ich es nicht beschreiben. Und niemand hat das mehr als Emma Watson.“ Dass der Traum Realität wurde, hängt nicht zuletzt mit der politischen Grundhaltung von Emma Watson zusammen. „Für sie war es unglaublich spannend, mehr über den historischen Hintergrund zu erfahren und zugleich war ihr wichtig, eine Frau zu spielen, die mutig ist, die ihr Leben in die Hand nimmt und über sich selbst hinauswächst. Ihre Figur riskiert alles und erreicht dadurch das, was ihr wichtig ist. So ist Emma auch als Person und das hat ihr an der Rolle gefallen“, so Gallenberger. „Sie zeigte schon bei unserem ersten Treffen, wie ernst sie diese Rolle nimmt und verstand sofort, warum ich diesen Film machen wollte.“ Emma Watson sagt über ihre Rolle: „Normalerweise funktionieren Erzählungen nach dem festgelegten Prinzip, dass die Jungfrau in Nöten ist und der Ritter ihr in seiner glänzenden Rüstung zu Hilfe eilt. In COLONIA DIGNIDAD  ist es allerdings Lena, die mutig kämpft, um ihren Mann zu retten. Das finde ich großartig – weil so etwas nur sehr selten in einem Film zu sehen ist.”

„Wir haben Emma und Daniel in London zusammengebracht und man konnte sofort spüren, dass die Chemie stimmt und wir unser Paar gefunden haben”, ergänzt Herrmann.

Den Darsteller für die dritte Hauptrolle, Paul Schäfer, zu finden, entwickelte sich hingegen schwieriger als ge­dacht. „Viele Schauspieler hatten tatsächlich Angst, sich mit der Rolle zu identifizieren“, meint Herrmann. Der Schwede Michael Nyqvist, der Dank seiner Hauptrolle in der MILLENIUM-Trilogie in Hollywood Fuß gefasst hatte, war schon früh ein Wunschkandidat, hatte aber andere Verpflichtungen während der Drehzeit. „Schließlich haben wir seinen Drehbeginn so weit nach hinten geschoben, dass er doch dabei sein konnte. Eine großartige Ent­scheidung!“, freut sich Herrmann heute noch. „Sein erster Drehtag war erst zu Beginn der dritten Drehwoche“, berichtet Gallenberger, „Das war nicht einfach, den Film anzufangen, ohne Schäfer, den Antagonisten, je erlebt zu haben. Doch als Michael Nyqvist, dann am Set erschien, war plötzlich alles klar. Seine unglaubliche physische Präsenz, die noch von unserem großartigen Maskenbildner Waldemar Pokromski, der ihn zum Ebenbild von Paul Schäfer verwandelte, verstärkt wurde, hat alle sofort fasziniert. Und er hatte den Mut, sich voll in seine Rolle fallen zu lassen. Dadurch entstand eine Figur, die gleichzeitig so beklemmend und unerwartet, so faszinierend und abstoßend war, dass man nur staunend und voll Bewunderung zuschauen konnte, wozu so ein großartiger Schauspieler fähig ist.“ Nyqvist kommentiert dies: „Man muss in die eigenen Abgründe schauen, um sich in einen Bösewicht rein zu denken.“ Und tatsächlich erlebt man Paul Schäfer nicht als eine „Nummer“, sondern durch Nyqvists Kunst als einen verstörenden, aber echten Menschen.

Um die drei Hauptfiguren herum konnte die Produktion ein herausragendes Ensemble aus vier Ländern und zwei Kontinenten zusammenstellen: Richenda Carey als Aufseherin Gisela in der Colonia Dignidad, Vicky Krieps und Jeanne Werner als weibliche „Colonos“, August Zirner als deutscher Botschafter in Chile, Martin Wuttke als Leiter des Amnesty International-Büros in Santiago, oder auch César Bordón als gefürchterter DINA-Chef Contreras und Nicolás Barsoff als Anführer einer Widerstandsgruppe. „Selbst für kleinste Tagesrollen haben wir großartige Schauspieler gewonnen, wie Johannes Allmayer, Stefan Merki oder Paul Herwig“, sagt Produzent Herrmann stolz.

Auch hinter der Kamera setzte sich dieses Qualitätsdenken durch: Kameramann Kolja Brandt (HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK, NORDWAND, GOETHE!), Produktionsdesigner Bernd Lepel (DER UNTERGANG, DER BAADER MEINHOF KOMPLEX), Kostümbildnerin Nicole Fischnaller (A MOST WANTED MAN, DIE FÄLSCHER), Maskenbildner Waldemar Pokromski (DAS WEISSE BAND, DER PIANIST, SCHIND­LERS LISTE) und Claudine Moureaud (DER KAUFMANN VON VENEDIG), Tonmann Carlo Thoss (DAS MÄD­CHEN MIT DEM PERLENOHRRING) sowie Cutter Hansjörg Weißbrich (NACHTZUG NACH LISSABON), Sound Designer Frank Kruse (DAS PARFUM, RUSH) und Mischmeister Bruno Tarrière (LÉON – DER PROFI, ALEXAN­DER) sind die wichtigsten Heads of Department im Filmteam um Regisseur Florian Gallenberger.

„Es ist immer wieder faszinierend, wie eine Geschichte beim Dreh durch die verschiedenen Ortswechsel in kleine Puzzleteile zerlegt wird, die sich dann erst im Schnitt wieder zusammenfügen“, beginnt Benjamin Herrmann. „In Luxemburg hat unser Set-Designer Bernd Lepel in einer stillgelegten Schiefermine die Außenanlage der Colonia nachgebaut.“ Emma Watson berichtet: „Ich weiß noch, wie ich Florian eine Nachricht geschickt habe, nachdem ich das Set zum ersten Mal gesehen hatte. Ich war sprachlos, weil es ein originalgetreuer Nachbau war. Jedes Haus, jedes Zimmer war genau so, wie ich es kurz zuvor bei meinem Besuch in Chile gesehen hatte. Das hat mich sehr beeindruckt.” Darüber hinaus wurden Szenen auf den Feldern in Luxemburg gedreht und die weitläufi­gen Kassematten unter der Hauptstadt Luxemburg doubelten die Tunnelanlagen unter der Colonia. „Wir haben natürlich auch überlegt, ob es denkbar wäre, den Film an Originalschauplätzen in Chile zu drehen. In der Colonia selbst hat sich dies unserer Ansicht nach aus rein menschlichen Gründen schon verboten. Bei anderen Orten, wie zum Beispiel dem Estadio Nacional in Santiago, einem für den Putsch von 1973 ikonographischen Ort, war es schlicht nicht denkbar, da das Stadion heute inzwischen komplett modernisiert wurde.“ Die Kulissen für die Szenen mit den Straßenkämpfen und das Stadion fand das Drehteam schließlich nach langer Suche in Buenos Aires, wo alle Außenszenen, die in Santiago spielen, gedreht wurden. Hinzu kommen die Innenräume der Colo­nia Dignidad inklusive des Zippelsaals, der Schlafsäle, aber auch die Innenräume der deutschen Botschaft oder das Krankenhaus, die alle in und um München gedreht wurden sowie die Szene im gefluteten Wassertunnel, für den das Schwimmbecken des Stadtbads Tiergarten in Berlin über eine ganze Woche gesperrt wurde.

„Es war eine große Herausforderung für das gesamte Filmteam, die vielen Ortswechsel und Anschlussszenen so zusammenzufügen, dass es einen geschlossenen Ort der Handlung im Film ergibt.“, erinnert sich Herrmann und Regisseur Gallenberger ergänzt: „Man darf nicht vergessen, dass uns für diese Aufgaben nur sehr wenig Dreh­zeit zur Verfügung stand. Wenn ich mich heute daran zurück erinnere, wie unglaublich intensiv jedes Filmgewerk seine Aufgabe erfüllt hat und jetzt das Ergebnis als Einheit sehe, kann man sich kaum vorstellen, dass es letzt­endlich Hunderte von Menschen waren, die das geschaffen haben…“

Dass die visuelle Einheit entstehen konnte, ist zu einem großen Teil der Kameraarbeit von Kolja Brandt zu ver­danken, der in der Zusammenarbeit mit Regisseur Gallenberger unterschiedliche Bildwelten definierte. So wurde für die Szenen, die Chile im Jahr 1973 zeigen, mit einem speziellen Satz Optiken aus den 70er Jahren gearbeitet, „die durch eine gewisse Unschärfe und Weichheit eine flüssige Energie erzeugt haben“, erklärt Gallenberger die Herangehensweise. „Im Gegensatz dazu haben wir bei den Szenen in der Colonia auf eine scharfe, brillante Optik geachtet. Dabei ist es Kolja durch sein extremes Gespür für die Energie einer Szene gelungen, keine Dis­tanz zur Handlung entstehen zu lassen. Es ist seine direkte, unmittelbare Kamera, die erlebbar macht, wie die übergriffige Gewalt, die wir beschreiben, auf den Einzelnen wirkt. Koljas Bilder schaffen genau das Gefühl von Enge und Beklemmung, das wir uns gewünscht haben.“

„Wenn man bei der Metapher bleibt, dass der Dreh selbst die Geschichte in viele Puzzleteile zerlegt, war es umso spannender Hansjörg Weißbrich im Schnitt zu beobachten, wie er dieses Puzzle wieder zusammensetzt“, erzählt Produzent Herrmann weiter. Gallenberger ergänzt: „Hansjörg erkennt sofort, wie das Material angelegt ist und es hat bei aller Arbeit ungeheuren Spaß gemacht, mit ihm im Schnitt den inneren Rhythmus der Geschichte herauszuarbeiten. Das ist seine große Meisterschaft, sich komplett auf die Geschichte einzulassen, hinzu­schauen und zu hören, wie sie erzählt werden will und muss.“

Der letzte wichtige Baustein des Films war für die Produktion die Musik. Für diese Aufgabe konnten der franzö­sische Komponist André Dziezuk (EINE PORNOGRAFISCHE BEZIEHUNG) und der spanische Komponist Fernando Velázquez (THE IMPOSSIBLE, CRIMSON PEAK) gewonnen werden, die mit ihren Arrangements sowohl Gallenberger als auch Herrmann schnell überzeugten. Zusätzlich wurden drei Song-Ikonen eingesetzt, die vor allem bei der Etablierung der Liebesgeschichte zwischen Lena und Daniel tragend sind und zugleich auch musikalisch in die 70er führen: Janis Joplins „Try (Just A Little Bit Harder)“, „Samba Pa Ti“ von Carlos Santana und „Ain’t No Sunshine“ von Bill Withers. Diese drei Songs, die für das Lebensgefühl und die Freiheit der frühen 70er Jahre stehen, in Verbindung mit einem Score, der die Handlung emotional begleitet, ziehen den Zuschauer noch stärker in die spannende Handlung. „Die Kompositionen von Fernando sind das I-Tüpfelchen für den Film. Sie stehen am Ende von vielen Recherchereisen und fünf Jahren Arbeit“, resümiert Florian Gallenberger. Der Film ist fertig.

**Danksagungen**

Es war natürlich nicht einfach, zu einem über Jahre hinweg abgeriegelten Kreis von Menschen Zutritt zu bekom­men. Deshalb möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die das ermöglicht haben. Nur durch die Menschen, die in der Colonia Dignidad gelebt haben und mir in zahlreichen Gesprächen aus ihrem Leben berichtet und wichtige Hinweise gegeben haben, konnte das Drehbuch letztendlich entstehen. Ich wusste nicht, was mich erwartet, als ich 2010 für meine erste Recherche nach Santiago de Chile gereist bin. Durch einen Zufall lernte ich dort Men­schen wie Orlando Lubbert kennen, der selbst einen Film über die Colonia Dignidad gedreht hatte. Niels Bieder­mann, der als Psychologe den ehemaligen „Colonos“ dabei hilft, ihre Erinnerungen zu verarbeiten, hat mir viele Türen geöffnet. Durch seine Unterstützung bin ich überhaupt erst in Kontakt gekommen mit den Menschen, die in der Colonia Dignidad gelebt haben. Mit Jörg Schnellenkamp zum Beispiel, der damals noch als Lehrer dort gear­beitet hat. Oder Aki Laube, Rolf Böckler, Winfried und Georg Hempel, ihr habt mir die Colonia erst richtig gezeigt.

Sie und viele andere haben mir ihr Vertrauen geschenkt. Mitglieder der Gründergeneration der Colonia Dignidad haben mir berichtet, wie sich die Colonia Dignidad aus einer Gemeinschaft im urchristlichen Sinn zu einem Horror-System verwandeln konnte, wie es möglich war, dass über vier Jahrzehnte weitestgehend ungestört ein Staat im Staate entstand. Die jüngeren Ex-„Colonos“ haben vor mir nicht verborgen, wie schwer es ist die emo­tionalen und psychischen Folgen ihrer Vergangenheit zu verarbeiten. Zu besonders großem Dank bin ich Jörg Schnellenkamp verpflichtet, der uns auch während der Dreharbeiten beratend zur Seite stand.

Ich hoffe, dass alle, die mir geholfen haben und deren Anliegen es war und ist, diese Geschichte ans Licht zu bringen, mit dem Film einverstanden sind. Das ist mir sehr wichtig.

Florian Gallenberger

Einen Film in dieser Größenordnung als Independent zu finanzieren, ist nur möglich, wenn eine ganze Reihe Part­ner an einem Strang ziehen. Neben unseren Ko-Produzenten Nicolas Steil (Iris Productions in Luxemburg), der mit großem Engagement an unserer Seite stand, Christian Becker (Rat Pack Filmproduktion in München), der schon ganz früh an Bord kam, Jean-Michel Rey (Rezo Productions in Paris) und James Spring (Fred Films in London) waren dies vor allem die deutschen Förderanstalten, die COLONIA DIGNIDAD möglich gemacht haben: der FFF Bayern hat uns massiv unterstützt, weit bevor wir drehen konnten, der Film Fund Luxemburg, das Me­dienboard Berlin-Brandenburg, die FFA, die BKM und der DFFF. Die Entwicklung wurde zudem gefördert durch das MEDIA Programm der EU. Entscheidend für die Schließung der Finanzierung waren jedoch unsere Auswer­tungspartner, Majestic Filmverleih, ProSieben, Beta Cinema, Sky und Rezo Films, die in COLONIA DIGNIDAD einen Film sehen, der das Potenzial hat, ein großes Publikum in der ganzen Welt zu begeistern.

Benjamin Herrmann

**KURZBIOGRAFIEN – VOR DER KAMERA**

**Emma Watson**    
Lena  
  
Die vielseitig talentierte Emma Watson feiert als Schauspielerin und seit Juni 2014 auch als Sonderbotschafterin der Vereinten Nationen für Frauenrechte Erfolge. Bekannt wurde sie als Hermine Granger in allen acht Filmen der HARRY POTTER-Reihe, die zwischen 2001 und 2011 in die Kinos kamen. Nach dem weltweiten Erfolg der Romanverfilmungen nach JK Rowling konnte Watson ihre Schauspielkarriere nahtlos fortsetzen. So spielte sie zum Beispiel im biographischen Drama MY WEEK WITH MARILYN (2011) an der Seite von Michelle Williams, Kenneth Branagh und Judi Dench, außerdem in Stephen Chboskys Coming-of-Age-Drama VIELLEICHT LIEBER MORGEN (2012). In Sofia Coppolas THE BLING RING (2013) überzeugte Watson als ein vom Ruhm besesse­ner Teenager, der in die Villen der Hollywood-Stars einbricht. Seth Rogen und Evan Goldberg gaben ihr dann die Möglichkeit, ihre humoristische Seite auszuleben. In der apokalyptischen Komödie DAS IST DAS ENDE (2013) spielte sie eine überzeichnete Figur ihrer selbst. Im starbesetzten Drama NOAH (2014) war sie als Noahs Schwiegertochter Ila zu sehen, mit an Bord der Produktion waren auch Russell Crowe, Jennifer Connelly und Anthony Hopkins. Zuletzt spielte Emma Watson die weibliche Hauptrolle an der Seite von Ethan Hawke in Alejandro Amenábars Psychothriller REGRESSION (2015) und stand für die Verfilmung des gefeierten Disney-Musicals BEAUTY AND THE BEAST als schöne Belle vor der Kamera.

**Filmografie (Auswahl):**

2016 BEAUTY AND THE BEAST Regie: Bill Condon

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Regie: Florian Gallenberger

2015 REGRESSION Regie: Alejandro Amenábar

2014 NOAH Regie: Darren Aronofsky

2013 THE BLING RING Regie: Sofia Coppola

2013 DAS IST DAS ENDE Regie: S. Rogen/E. Goldberg

2012 VIELLEICHT LIEBER MORGEN Regie: Stephen Chbosky

2011 MY WEEK WITH MARILYN Regie: Simon Curtis

2011 HARRY POTTER

UND DIE HEILIGTÜMER DES TODES (Teil 2) Regie: David Yates

2010 HARRY POTTER

UND DIE HEILIGTÜMER DES TODES (Teil 1) Regie: David Yates

2009 HARRY POTTER UND DER HALBBLUTPRINZ Regie: David Yates

2007 BALLET SHOES Regie: Sandra Goldbacher

2007 HARRY POTTER UND DER ORDEN DES PHOENIX Regie: David Yates

2005 HARRY POTTER UND DER FEUERKELCH Regie: Mike Newell

2004 HARRY POTTER

UND DER GEFANGENE VON ASKABAN Regie: Alfonso Cuarón

2002 HARRY POTTER

UND DIE KAMMER DES SCHRECKENS Regie: Chris Columbus

2001 HARRY POTTER

UND DER STEIN DER WEISEN Regie: Chris Columbus

**Daniel Brühl**

Daniel

Seit Beginn seiner Karriere wirkt Daniel Brühl in vielbeachteten Filmen mit, die Kritiker und Zuschauer gleicher­maßen begeistern und in denen er neben seiner Vielseitigkeit auch seine Vielsprachigkeit unter Beweis stellt. Einem weltweiten Publikum fiel er in Quentin Tarantinos INGLOURIOUS BASTERDS (2009) auf, in dem er an der Seite von Brad Pitt und Christoph Waltz den Kriegshelden Fredrick Zoller spielte. Der Film wurde im Jahr 2010 für acht Oscars® nominiert. Brühl erhielt seine erste Golden Globe®-Nominierung für seine Interpretation des Formel-1-Rennfahrers Niki Lauda in Ron Howards biographischem Drama RUSH – ALLES FÜR DEN SIEG (2013). Zuletzt stand er für den Superheldenfilm CAPTAIN AMERICA: CIVIL WAR vor der Kamera. Darin spielt er den finsteren Baron Helmut Zemo. Außerdem drehte er an der Seite von Emma Thompson das Kriegsdrama JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN (2016).

Daniel Brühl kam 1978 in Barcelona zur Welt und wuchs in Köln auf. Er spricht fließend Deutsch, Englisch, Spa­nisch, Katalanisch, Portugiesisch und Französisch. Der große Durchbruch gelang ihm 2003, als er die Hauptrolle in Wolfgang Beckers Erfolgsfilm GOOD BYE, LENIN! spielte. Für die Rolle des Alexander Kerner, der seiner aus dem Koma erwachten Mutter vorgaukelt, dass die Mauer nie gefallen ist und die DDR noch real existiert, erhielt Brühl den Europäischen Filmpreis und den Deutschen Filmpreis als Bester Schauspieler.

Seine erste Rolle in englischer Sprache spielte er in DER DUFT VON LAVENDEL (2004) an der Seite von Judi Dench und Maggie Smith, für WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN erhielt er bei der Verleihung des Euro­päischen Filmpreises den Publikumspreis. Ferner spielte er im deutsch-französisch-englischen Kriegsdrama MERRY CHRISTMAS (2005), übernahm eine kleine Rolle im US-Actionthriller DAS BOURNE ULTIMATUM (2007) und spielte im Weltkriegsdrama DAS LAGER – WIR GINGEN DURCH DIE HÖLLE (2009) an der Seite von Vera Farmiga und John Malkovich. In Bill Condons INSIDE WIKILEAKS – DIE FÜNFTE GEWALT (2015) war er als Daniel Domscheit-Berg zu sehen, einem Freund und Kollegen des WikiLeaks-Gründers Julian Assange, gespielt von Benedict Cumberbatch. In Anton Corbijns Thriller A MOST WANTED MAN spielte er neben Rachel McAdams, Robin Wright und Philip Seymour Hoffman und in BURNT von John Wells neben Bradley Cooper und Sienna Miller.

**Filmografie (Auswahl):**

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Regie: Florian Gallenberger

2015 BURNT Regie: John Wells

2015 ICH UND KAMINSKI Regie: Wolfgang Becker

2014 A MOST WANTED MAN Regie: Anton Corbijn  
2014 INSIDE WIKILEAKS – DIE FÜNFTE GEWALT Regie: Bill Condon  
2014 RUSH – ALLES FÜR DEN SIEG Regie: Ron Howard  
2012 INTRUDERS Regie: Juan Carlos Fresnadillo  
2011 EVA Regie: Kike Maíllo  
2010 DIE KOMMENDEN TAGE Regie: Hans Krämer  
2009 INGLOURIOUS BASTERDS Regie: Quentin Tarantino  
2009 DIE GRÄFIN Regie: Julie Delpy  
2008 KRABAT Regie: Marco Kreuzpaintner  
2008 DAS LAGER – WIR GINGEN DURCH DIE HÖLLE Regie: Tom Roberts  
2007 DAS BOURNE ULTIMATUM Regie: Paul Greengrass  
2006 EIN FREUND VON MIR Regie: Sebastian Schipper  
2006 SALVADOR Regie: Manuel Huerga  
2004 DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI Regie: Hans Weingartner  
2004 WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN Regie: Achim von Borries  
2003 GOOD BYE, LENIN! Regie: Wolfgang Becker  
2002 DAS WEISSE RAUSCHEN Regie: Hans Weingartner  
2001 NICHTS BEREUEN Regie: Benjamin Quabeck

**Michael Nyqvist**  
Paul Schäfer

In seinem Heimatland Schweden zählt Michael Nyqvist seit zwei Jahrzehnten zu den versiertesten und gefrag­testen Schauspielern seiner Generation. Seit einigen Jahren wirkt er verstärkt in US-Produktionen mit und konnte dadurch seine internationale Fangemeinde ausbauen. Im Frühjahr 2015 übernahm Nyqvist eine der Hauptrollen in der zwölfteiligen Fernsehserie „100 Code”, die auf einer Idee des Autors und Oscar®-Gewinners Bobby Mo­resco (CRASH, MILLION DOLLAR BABY) basiert. Nyqvist war als schwedischer Ermittler zu sehen, der gemein­sam mit einem New Yorker Kollegen (Dominic Monaghan) eine mysteriöse Mordserie aufklären muss. Außerdem spielte er als russischer Gangsterboss im Rache-Thriller JOHN WICK (2015), bei dem Keanu Reeves die Titel­rolle übernahm.

Derzeit steht Nyqvist unter der Regie von John Moore für den Rache-Thriller I.T. an der Seite von Pierce Bros­nan, der den Film auch produzierte, vor der Kamera. Außerdem spielte er in Matthew Ross’ romantischem Thriller FRANK & LOLA mit Michael Shannon und Imogen Poots. Weitere internationale Projekte waren Mika Kauris­mäkis THE GIRL KING (2015) und Brad Birds Actionabenteuer MISSION: IMPOSSIBLE – PHANTOM PRO­TOCOL (2011) mit Hauptdarsteller Tom Cruise.

Zuvor erlangte Nyqvist internationale Bekanntheit durch seine Rolle als Journalist Michael Blomkvist in der schwedischen Erfolgsserie „Millennium”, basierend auf Stieg Larssons gleichnamiger Romantrilogie. Die Serie, die im schwedischen Fernsehen in sechs Teilen ausgestrahlt wurde, feierte 2009 auch als Kinotrilogie Erfolge. Für seine Leistung in VERBLENDUNG, VERDAMMNIS und VERGEBUNG erhielt Nyqvist 2011 eine Nominie­rung für den internationalen Emmy Award.

Der große Durchbruch gelang ihm bereits mit der romantischen Komödie ZUSAMMEN! (2000). Der Film schildert das Leben in einer Stockholmer Kommune in den 70er Jahren und bescherte Nyqvist seine erste Nominierung für den schwedischen Filmpreis Guldbagge. Zwei Jahre später gewann er diesen Preis für seine Rolle als Bauer Benny in der Komödie DER TYP VOM GRAB NEBENAN (2002). Kay Pollaks WIE IM HIMMEL (2004), in dem Nyqvist die Hauptrolle spielte, wurde für einen Oscar® als bester fremdsprachiger Film nominiert.

Nyqvist, der 1960 in Stockholm geboren wurde, ist neben seiner Filmkarriere auch immer wieder am Theater aktiv. Er ist festes Mitglied im Ensemble des Königlichen Dramatischen Theaters von Stockholm.

**Filmografie (Auswahl)**:

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Regie: Florian Gallenberger

2015 THE GIRL KING Regie: Mika Kaurismäki   
2015 JOHN WICK Regie: Chad Stahelski

2014 DISCONNECT Regie: Henry Alex Rubin

2011 MISSION: IMPOSSIBLE – PHANTOM PROTOKOLL Regie: Brad Bird

2009 VERGEBUNG Regie: Daniel Alfredson   
2009 VERDAMMNIS Regie: Daniel Alfredson

2009 VERBLENDUNG Regie: Niels Arden Oplev

2007 SCHWARZE NELKE Regie: Ulf Hultberg

2004 WIE IM HIMMEL Regie: Kay Pollak

2002 DER TYP VOM GRAB NEBENAN Regie: Kjell Sundvall

2000 ZUSAMMEN! Regie: Lukas Moodysson

**KURZBIOGRAFIEN – HINTER DER KAMERA**

**Florian Gallenberger**

Regie

*Florian Gallenberger ist Regisseur, Autor und Produzent und war einer der jüngsten deutschen Oscar®-Preis­träger.*

Gallenberger, Jahrgang 1972, studierte 1992 bis 1998 an der renommierten Hochschule für Fernsehen und Film seiner Heimatstadt München. Dort wirkte er als Ko-Autor und Regisseur an Wim Wenders’ Studentenfilmprojekt DIE GEBRÜDER SKLADANOWSKY (1995) mit, das bei den Filmfestspielen in Montreal als bester Dokumentar­film ausgezeichnet wurde. 1997 entstand mit seinem Kommilitonen German Kral der Kurzfilm TANGO BERLIN, der unter anderem in Venedig im Wettbewerb lief und in Bukarest mit dem Preis für die Beste Regie ausgezeich­net wurde. Für seinen in Mexiko gedrehten Abschlussfilm QUIERO SER (1999) gewann Gallenberger nicht nur viele deutsche und internationale Preise, sondern 2001 als Krönung den Oscar®.

Florian Gallenbergers Spielfilmdebüt SCHATTEN DER ZEIT (2005), produziert von Helmut Dietl, wurde mit dem Bayerischen Filmpreis in den Kategorien Bester Erstlingsfilm und Beste Kamera ausgezeichnet. Sein zweiter Kinofilm JOHN RABE, mit Ulrich Tukur in der Titelrolle, wurde 2009 bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin uraufgeführt und gewann im selben Jahr nicht nur zwei Bayerische Filmpreise, sondern wurde auch mit vier goldenen Lolas beim Deutschen Filmpreis geehrt, darunter jeweils als Bester Film.

Florian Gallenberger ist mittlerweile auch als Produzent tätig. 2014 produzierte er zusammen mit Benjamin Herr­mann Christian Züberts Tragikomödie HIN UND WEG mit Florian David Fitz und Julia Koschitz in den Hauptrol­len.

Parallel zu seiner Tätigkeit als Regisseur lehrt Florian Gallenberger seit 2011 als Professor an der Münchner Filmhochschule. Von 2010 bis 2012 war er gemeinsam mit Benjamin Herrmann künstlerischer Leiter des Deut­schen Filmpreises.

**Filmografie (Auswahl):**

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Ko-Drehbuch & Regie

2014 HIN UND WEG Produzent

2009 JOHN RABE Drehbuch & Regie

2005 SCHATTEN DER ZEIT Drehbuch & Regie

2000 HONOLULU Episodenfilm, Drehbuch & Regie

1999 QUIERO SER Produzent, Drehbuch & Regie

1997 HURE (Kurzfilm) Drehbuch & Regie

1997 TANGO BERLIN (Kurzfilm) Ko-Drehbuch & Ko-Regie

**Benjamin Herrmann**

Produzent

*Benjamin Herrmann ist einer der profiliertesten Filmschaffenden Deutschlands. Seit über 15 Jahren ist er als Produzent und Verleiher erfolgreich, wurde mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet und war für den Oscar*® *nominiert.*

Herrmann studierte an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Während seiner Zeit bei ProSieben und Senator (co-) produzierte und verlieh er Filme wie Michael „Bully“ Herbigs DER SCHUH DES MANITU (2002), Oliver Hirschbiegels DAS EXPERIMENT (2001), Christian Züberts LAMMBOCK (2001), Sönke Wort­manns DAS WUNDER VON BERN (2003), sowie Christian Carions Oscar®-nominierte internationale Ko-Produk­tion MERRY CHRISTMAS (2005).

Im Jahr 2006 gründete Benjamin Herrmann mit Majestic sein eigenes Produktions- und Verleihunternehmen. Bis heute erreichten Majestics Filme, wie Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN – HANAMI, Philipp Stölzls NORDWAND, Florian Gallenbergers JOHN RABE, Sherry Hormanns WÜSTENBLUME, Feo Aladags DIE FREMDE, David Wnendts FEUCHTGEBIETE und Christian Züberts HIN UND WEG, mehr als 7,5 Mio. Zuschauer und gewannen 11 Deutsche Filmpreise.

Benjamin Herrmann ist Mitglied der Europäischen Filmakademie und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Film­akademie, Vorstandsmitglied im Verband der Filmverleiher und Verwaltungsratsmitglied der Filmförderungsan­stalt. Von 2010 bis 2012 war er, gemeinsam mit Florian Gallenberger, künstlerischer Leiter des Deutschen Film­preises. Daneben unterrichtet er an verschiedenen deutschen Filmhochschulen.

**Filmografie (als Produzent, Auswahl):**

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Regie: Florian Gallenberger

2014 HIN UND WEG Regie: Christian Zübert

2012 DIE ABENTEUER DES HUCK FINN Regie: Hermine Huntgeburth

2011 TOM SAWYER Regie: Hermine Huntgeburth

2009 WÜSTENBLUME Regie: Sherry Hormann

2009 JOHN RABE Regie: Florian Gallenberger

2008 NORDWAND Regie: Philipp Stölzl

2005 MERRY CHRISTMAS Regie: Christian Carion

2003 DAS WUNDER VON BERN Regie: Sönke Wortmann

2001 DAS EXPERIMENT Regie: Oliver Hirschbiegel

**Torsten Wenzel**

Drehbuch

Torsten Wenzel, geboren 1964, studierte Volkswirtschaftslehre und Psychologie an der Universität Hamburg. Durch die Analyse von Drehbüchern seiner Lieblingsautoren brachte sich Wenzel das erzählerische Schreiben selbst bei, bevor er schließlich an seinem eigenen Skript zu schreiben begann. COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK ist sein Debüt als Drehbuchautor. Derzeit arbeitet er an der Entwicklung weiterer Drehbücher, zwei davon gemeinsam mit Regisseur Dominik Graf, die 2016 verfilmt werden sollen.

**Kolja Brandt**

Bildgestaltung

*Der Berliner Kolja Brandt ist ein über Deutschlands Grenzen hinaus gefragter Kameramann und Gewinner des Deutschen Filmpreises.*

Kolja Brandt wurde 1969 in Berlin geboren und arbeitete zunächst als Beleuchter und Kameraassistent für Stu­dentenfilme der DFFB und als Kameramann im Fernsehen. Seit 2000 drehte Kolja Brandt eine Vielzahl von Mu­sikvideos und Werbefilmen, wo er unter anderem die Regisseure Detlev Buck und Philipp Stölzl kennenlernte.

Gemeinsam mit Detlev Buck realisierte Kolja Brandt 2005 seinen ersten Spielfilm KNALLHART (2005), der 2006 mit dem Deutschen Filmpreis in Silber ausgezeichnet wurde. Es folgte Philipp Stölzls spektakuläres Bergsteiger­drama NORDWAND (2008), für das Brandt im Jahr 2009 den Deutschen Filmpreis für die Beste Kamera erhielt. Mit Philipp Stölzl arbeitete er erneut bei GOETHE! (2010) zusammen, dem großen Kinodrama über ein Jahr im Leben von Johann Wolfgang von Goethe.

Zunehmend betätigt sich Kolja Brandt auch als Dokumentarfilmer. So fotografierte er JOSCHKA UND HERR FISCHER (2011), die Dokumentation über den ehemaligen deutschen Außenminister, für Oscar®-Gewinner Pepe Danquart und begleitete Reinhold Messner nach Pakistan für Andreas Nickels Dreiteiler „Mythos Himalaya“.

Auch international ist Kolja Brandt mittlerweile ein gefragter Kameramann. So drehte er, erneut mit Philipp Stölzl, die US-Produktion DIE LOGAN VERSCHWÖRUNG (2012) mit Aaron Eckhart in der Hauptrolle. Im darauffolgen­den Jahr führte er die Kamera bei der internationalen Produktion HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK (2014) und drehte mit einem von Simon Pegg angeführten internationalen Top-Cast, bestehend aus Jean Reno, Toni Collette, Christopher Plummer, Rosamund Pike und Stellan Skarsgård.

Zu seinen jüngsten Arbeiten zählen die Neuverfilmung des berühmten gleichnamigen Romans von Bruno Apitz, „Nackt unter Wölfen“ (2015) unter der Regie von Philipp Kadelbach und, derzeit in Vorbereitung, der Kinofilm DER JUNGE KARL MARX unter der Regie von Raoul Peck (2016).

**Filmografie (Auswahl):**

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Regie: Florian Gallenberger

2015 „Nackt unter Wölfen“ Regie: Philipp Kadelbach

2014 HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK Regie: Peter Chelsom

2012 „Die Logan Verschwörung“ Regie: Philipp Stölzl

2012 „Die Geschichte der Auma Obama“ Regie: Branwen Okpako

2013 JÄGER DES AUGENBLICKS Regie: P. Maderla, C. Lonk, M. Röper

2011 JOSCHKA UND HERR FISCHER Regie: Pepe Danquart

2010 GOETHE! Regie: Philipp Stölzl

2008 NORDWAND Regie: Philipp Stölzl

2006 KNALLHART Regie: Detlev Buck

2003 IM DUNKELN Regie: Johannes Grebert

1995 LANDING Regie: Branwen Okpako

**Bernd Lepel**

Produktionsdesign

*Als einer der versiertesten Szenenbildner Deutschlands arbeitete Bernd Lepel mit vielen bedeutenden Regisseu­ren zusammen und war für den Deutschen Filmpreis nominiert.*

Bernd Lepel, geboren in Murnau, arbeitete zunächst als Autor und Designer und dann als Bühnenbildner u.a. am Staatstheater Stuttgart und an der Oper in Frankfurt. Bereits seit Ende der 1970er Jahre auch beim Film aktiv, entwarf er das Szenenbild für Volker Schlöndorffs Oscar®-Gewinner DIE BLECHTROMMEL und stattete für Schlöndorff auch DIE FÄLSCHUNG aus.

Zu seinen weiteren bedeutenden Filmen gehören Hark Bohms „Vera Brühne“ und mehrere Filme von Doris Dör­rie, angefangen bei NACKT (2002) über „Ein seltsames Paar“ bis DER FISCHER UND SEINE FRAU und GLÜCK. Mit Dörrie arbeitete er auch immer wieder als Bühnen- und Kostümbildner am Theater zusammen, bei­spielsweise an der Staatsoper Berlin und an der Bayerischen Staatsoper München. Außerdem prägte Bernd Lepel mit seiner Arbeit drei der größten und prestigeträchtigsten deutschen Filmproduktionen der letzten Jahre. So stattete er die beiden Oscar®-nominierten Filme DER UNTERGANG (2004) und DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008) aus und war verantwortlich für das Szenenbild von Sönke Wortmanns DIE PÄPSTIN (2009). Zu seinen jüngsten Arbeiten gehören Sherry Hormanns Drama um die entführte Natascha Kampusch, 3096 TAGE (2013), und Michael „Bully“ Herbigs Komödie BUDDY (2013).

Für DIE PÄPSTIN wurde Bernd Lepel 2010 für den Deutschen Filmpreis nominiert. Außerdem erhielt Lepel 1988 auf dem Filmfestival Venedig den „Award for Best Production Design“ für seine Ausstattung von Andrew Birkins BRENNENDES GEHEIMNIS (1989).

**Filmografie (Auswahl):**

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Regie: Florian Gallenberger

2014 „Das Zeugenhaus“ Regie: Matti Geschonnek

2013 3096 TAGE Regie: Sherry Hormann

2013 BUDDY Regie: Michael „Bully“ Herbig

2012 GLÜCK Regie: Doris Dörrie

2011 „Borgia“ Regie: Oliver Hirschbiegel u.a.

2009 DIE PÄPSTIN Regie: Sönke Wortmann

2008 DER BAADER MEINHOF KOMPLEX Regie: Uli Edel

2005 DER FISCHER UND SEINE FRAU Regie: Doris Dörrie

2004 DER UNTERGANG Regie: Oliver Hirschbiegel

2004 „Ein seltsames Paar“ Regie: Doris Dörrie

2003 DER ZEMENTGARTEN Regie: Andrew Birkin

2002 NACKT Regie: Doris Dörrie

2001 „Vera Brühne“ Regie: Hark Bohm

1989 BRENNENDES GEHEIMNIS Regie: Andrew Birkin

1981 DIE FÄLSCHUNG Regie: Volker Schlöndorff

1979 DIE BLECHTROMMEL Regie: Volker Schlöndorff

**Hansjörg Weißbrich**

Montage

*Seit Mitte der 1990er Jahre montiert Hansjörg Weißbrich die Filme von einigen der namhaftesten deutschen Regisseure. Für seine Arbeit wurde er zweimal mit dem Deutschen Filmpreis und mit vielen weiteren Preisen ausgezeichnet.*

Hansjörg Weißbrich wurde 1967 in Siegen geboren, studierte zunächst Musik, Französisch sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Dortmund und Bochum und übernahm danach erste Schnittassistenzen. Ab 1995 arbeitete er als freiberuflicher Editor. In dieser Zeit begann seine enge Zusammenarbeit mit Hans-Christian Schmid. Seit NACH FÜNF IM URWALD (1995) ist Weißbrich für den Schnitt der meisten seiner Filme verantwort­lich, darunter 23 (1999), CRAZY (2000) und LICHTER (2003), für den er den Schnitt-Preis von Filmplus, Kölns Forum für Filmschnitt und Montagekunst, erhielt, sowie REQUIEM (2005), für den er gemeinsam mit Bernd Schlegel ebenfalls mit dem Schnitt-Preis geehrt wurde und zugleich erstmals für den Deutschen Filmpreis nomi­niert war. Für die Montage von Schmids STURM (2009) wurde Weißbrich 2010 schließlich zum ersten Mal mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Zurück in die 90er datiert auch Weißbrichs langjährige Zusammenar­beit mit Florian Gallenberger, für den er die Filme QUIERO SER (1999), SCHATTEN DER ZEIT (2004) und JOHN RABE (2009) schnitt.

Weitere langjährige Weggefährten Weißbrichs sind Marco Kreuzpaintner, Leander Haußmann und Vivian Naefe. Für Kreuzpaintners TRADE (2007) wurde er erneut für den Deutschen Filmpreis nominiert. Er schnitt die beiden ersten WILDE HÜHNER-Filme für [Vivian Naefe](http://www.filmportal.de/df/78/Uebersicht,,,,,,,,92F0B1E486604911BAA95AA705AEE5AC,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,.html) (2006, 2007) sowie HOTEL LUX (2011) und NVA (2005) für Lean­der Haußmann.

Zu Weißbrichs jüngsten Arbeiten gehören COMING IN (2014) von Marco Kreuzpaintner und MASTER OF THE UNIVERSE (2013) von Marc Bauder, der 2014 mit dem Europäischen Filmpreis für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde.

2014 wurde Weißbrich für die Montage des deutschen Oscar®-Kandidaten ZWEI LEBEN (2013) zum zweiten Mal mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Zu seinen zahlreichen weiteren Auszeichnungen zählen der Deut­sche Kamerapreis für den besten szenischen Schnitt, der Schnitt-Preis Spielfilm der Filmstiftung NRW, der Preis der deutschen Filmkritik in der Kategorie Bester Schnitt sowie der Deutsche Fernsehpreis. Hansjörg Weißbrich ist Mitglied der Deutschen Filmakademie und der European Film Academy.

**Filmografie (Auswahl):**

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Regie: Florian Gallenberger

2015 FRANCOFONIA Regie: Alexander Sokurow

2014 COMING IN Regie: Marco Kreuzpaintner

2014 TRAUMLAND Regie: Petra Volpe

2013 ZWEI LEBEN Regie: Georg Maas

2013 MASTER OF THE UNIVERSE Regie: Marc Bauder

2013 NACHTZUG NACH LISSABON Regie: Bille August

2012 WAS BLEIBT Regie: Hans-Christian Schmid

2011 HOTEL LUX Regie: Leander Haußmann

2011 WER WENN NICHT WIR Regie: Andres Veiel

2009 JOHN RABE Regie: Florian Gallenberger

2009 STURM Regie: Hans-Christian Schmid

2008 KRABAT Regie: Marco Kreuzpaintner

2007 SIEBEN TAGE SONNTAG Regie: Niels Laupert

2007 DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE Regie: Vivian Naefe

2006 TRADE – WILLKOMMEN IN AMERIKA Regie: Marco Kreuzpaintner

2006 DIE WILDEN HÜHNER Regie: Vivian Naefe

2006 DER LIEBESWUNSCH Regie: Torsten C. Fischer

2005 REQUIEM Regie: Hans-Christian Schmid

2005 NVA Regie: Leander Haußmann

2004 SCHATTEN DER ZEIT Regie: Florian Gallenberger

2004 SOMMERSTURM Regie: Marco Kreuzpaintner

2003 LICHTER Regie: Hans-Christian Schmid

2003 SOLOALBUM Regie: Gregor Schnitzler

2002 BIBI BLOCKSBERG Regie: Hermine Huntgeburth

2001 WAS TUN, WENN’S BRENNT? Regie: Gregor Schnitzler

2000 CRAZY Regie: Hans-Christian Schmid

1999 QUIERO SER Regie: Florian Gallenberger

1998 23 Regie: Hans-Christian Schmid

1996 WORKAHOLIC Regie: Sharon von Wietersheim

1995 NACH FÜNF IM URWALD Regie: Hans-Christian Schmid

**André Dziezuk**

Komponist

Der Franzose André Dziezuk studierte Musikwissenschaft in Metz. Von unstillbarer Neugier getrieben, beschäf­tigte er sich dort mit einer Vielzahl der unterschiedlichsten Musikstile (Klassik, Jazz, Electro, Rock) und entdeckte dabei auch seine Leidenschaft für die Lehre. 1999 begann er damit, Filmmusiken zu komponieren. Seither hat Dziezuk für mehr als 20 Spielfilme den Score komponiert, so unter anderem für EINE PRONOGRAFISCHE BE­ZIEHUNG (1999, Regie: Frédéric Fonteyne), ILLÉGAL (2010, Regie: Olivier Masset-Depasse), BEVOR DER WINTER KOMMT (2013, Regie: Philippe Claudel) und DAS GROSSE GEHEIMNIS (2014, Regie: Dennis Bots).

**Fernando Velázquez**

Komponist

Fernando Velázquez, Jahrgang 1976, studierte Komposition in Madrid und Paris und ist seit Ende der 1990er Jahre als Filmkomponist tätig. Seinen internationalen Durchbruch hatte er mit der Musik zum spanischen Thriller DAS WAISENHAUS (2008), für die er Nominierungen für den Europäischen Filmpreis und den spanischen Film­preis Goya erhielt. Eine zweite Goya-Nominierung erhielt er für seine Arbeit an dem Katastrophendrama THE IMPOSSIBLE (2013). Zuletzt lieferte er die Musiken zu Brett Ratners Helden-Drama HERCULES (2014), dem Horrorthriller MAMA (2013), der spanischen Erfolgskomödie 8 NAMEN FÜR DIE LIEBE (2015) und dem Fantasy-Thriller CRIMSON PEAK (2015).

**Filmografie (Auswahl):**

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Regie: Florian Gallenberger

2015 CRIMSON PEAK Regie: Guillermo del Toro

2015 8 NAMEN FÜR DIE LIEBE Regie: Emilio Martinez Lázaro

2014 HERCULES Regie: Brett Ratner

2013 MAMA Regie: Andres Muschietti

2013 THE IMPOSSIBLE Regie: Juan Antonio Bayona

2011 DEVIL Regie: John Erick Dowdle

2008 DAS WAISENHAUS Regie: Juan Antonio Bayona

**Nicole Fischnaller**

Kostümbild

Nicole Fischnaller, geboren 1964 in Saarlouis, schloss ihr Modedesign-Studium an der Wiener Modeschule mit Auszeichnung ab. Danach war sie als selbstständige Designerin tätig, bevor sie 1993 mit Perfect Props ihre ei­gene Firma in Wien gründete, mit der sie 2000 nach Berlin übersiedelte.

Seither war Fischnaller für die Kostümgestaltung unterschiedlichster Filme verantwortlich. Schon 1996 begann die langjährige Zusammenarbeit mit Stefan Ruzowitzky, mit dem sie seit dessen Film TEMPO immer wieder zusammenarbeitete. So war sie verantwortlich für die Kostüme in beiden ANATOMIE-Teilen (2000, 2003), bei DIE SIEBTELBAUERN (1999) und auch bei DIE FÄLSCHER (2008), der mit dem Oscar® als bester ausländi­scher Film ausgezeichnet wurde und ihr eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis einbrachte.

Sie arbeitete mit Dani Levy an MEIN FÜHRER (2007), mit Sven Taddicken an 12 METER OHNE KOPF (2009) und immer wieder auch mit Achim von Borries. Ihre jüngsten Arbeiten sind TOD DEN HIPPIES – ES LEBE DER PUNK (2015) von Oskar Roehler und Anton Corbijns John le Carré-Verfilmung A MOST WANTED MAN (2014) mit Philip Seymour Hoffman in seiner letzten Hauptrolle. Zuletzt arbeitete sie mit Wolfgang Becker an ICH UND KAMINSKI (2015) und mit Vincent Perez an JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN (2016).

**Filmografie (Auswahl):**

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Regie: Florian Gallenberger

2015 ICH UND KAMINSKI Regie: Wolfgang Becker

2015 TOD DEN HIPPIES – ES LEBE DER PUNK Regie: Oskar Roehler  
2014 A MOST WANTED MAN Regie: Anton Corbijn

2012 „München 1972 – Das Attentat“ Regie: Dror Zahavi

2011 4 TAGE IM MAI Regie: Achim von Borries

2010 „Tatort: Wie einst Lilly“ Regie: Achim von Borries

2009 12 METER OHNE KOPF Regie: Sven Taddicken

2008 DIE FÄLSCHER Regie: Stefan Ruzowitzky

2007 MEIN FÜHRER Regie: Dani Levy

2004 WAS NÜTZT DIE LIEBE IN GEDANKEN Regie: Achim von Borries

2003 ANATOMIE 2 Regie: Stefan Ruzowitzky

2002 BAADER Regie: Christopher Roth

2000 ANATOMIE Regie: Stefan Ruzowitzky

1999 DIE SIEBTELBAUERN Regie: Stefan Ruzowitzky

**Waldemar Pokromski**

Maske

*Als Maskenbildner arbeitete Waldemar Pokromski für einige der wichtigsten Regisseure unserer Zeit und erhielt für seine Arbeit unzählige Preise. Bei Steven Spielbergs SCHINDLERS LISTE gehörte er zum Oscar®-nominier­ten Maskenbildner-Team.*

Waldemar Pokromski wurde 1946 in Breslau geboren. Zu seinen ersten Arbeiten in Deutschland zählten KILLING CARS (1986) von Michael Verhoeven und ROSAMUNDE (1990) mit Anica Dobra, Richy Müller und Jürgen Vo­gel. 1993 engagierte ihn Steven Spielberg für den polnischen Teil der Dreharbeiten von SCHINDLERS LISTE (1994). Nicht nur war Pokromski damit Mitglied im später Oscar®-nominierten Make-Up-Team des Films, er selbst wurde für seine Arbeit 1994 mit dem britischen Filmpreis BAFTA ausgezeichnet.

Zu seinen weiteren internationalen Credits zählt OBSESSION (1997) von Peter Sehr. Mit Roman Polanski arbei­tete er zweimal zusammen: Er war verantwortlich für das Maskenbild in DIE NEUN PFORTEN (1999) und für DER PIANIST, der 2003 mit drei Oscars® und unzähligen weiteren Preisen ausgezeichnet wurde.

1997 arbeitete Pokromski bei FUNNY GAMES (1997) zum ersten Mal mit Michael Haneke zusammen, eine Zu­sammenarbeit, die beide in DAS SCHLOSS (1996), DIE KLAVIERSPIELERIN (2001), WOLFZEIT (2004) und DAS WEISSE BAND (2009) fortsetzten. Auch für Tom Tykwer arbeitete Pokromski mehrfach: Zunächst in DER KRIEGER UND DIE KAISERIN (2000), dann in HEAVEN (2002) und zuletzt in DAS PARFÜM – DIE GE­SCHICHTE EINES MÖRDERS (2006).

Im Jahr 2010 erhielt Waldemar Pokromski den erstmals vergebenen Deutschen Filmpreis für das Beste Masken­bild für seine Arbeit in Michael Hanekes Oscar®-prämiertem Drama DAS WEISSE BAND. Im Vorjahr war er be­reits für Uli Edels DER BAADER MEINHOF KOMPLEX für den Europäischen Filmpreis nominiert. 2015 war er für sein Maskenbild in Fatih Akins THE CUT (2014) erneut für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Zu seinen weiteren bedeutenden Arbeiten gehören DAS SAMS (2003), Stephan Ruzowitzkys Oscar®-prämierter Film DIE FÄLSCHER (2008), Andrzej Wajdas für den Oscar®-nominiertes Drama DAS MASSAKER VON KATYN (2007) und Sherry Hormanns 3096 TAGE (2013). Zuletzt arbeitete er für Katja von Garnier an dem erfolgreichen Jugendabenteuer OSTWIND 2 (2015) sowie Oliver Stones Film SNOWDEN, der Anfang 2016 in den deutschen Kinos starten wird.

**Filmografie (Auswahl):**

2015 COLONIA DIGNIDAD – ES GIBT KEIN ZURÜCK Regie: Florian Gallenberger

2015 SNOWDEN Regie: Oliver Stone  
2015 OSTWIND 2 Regie: Katja von Garnier

2014 THE CUT Regie: Fatih Akin

2013 3096 TAGE Regie: Sherry Hormann

2011 SOMMER IN ORANGE Regie: Marcus H. Rosenmüller

2009 DAS WEISSE BAND Regie: Michael Haneke

2009 DIE PERLMUTTERFARBE Regie: Marcus H. Rosenmüller

2008 DER BAADER MEINHOF KOMPLEX Regie: Uli Edel

2008 DIE FÄLSCHER Regie: Stefan Ruzowitzky

2007 SCHWERE JUNGS Regie: Marcus H. Rosenmüller

2007 DAS MASSAKER VON KATYN Regie: Andrzej Wajda  
2006 DAS PARFUM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS Regie: Tom Tykwer

2005 DER FISCHER UND SEINE FRAU Regie: Doris Dörrie

2005 „Speer und Er“ Regie: Heinrich Breloer

2004 WOLFZEIT Regie: Michael Haneke

2003 DAS SAMS Regie: Ben Verbong

2002 DER PIANIST Regie: Roman Polanski

2001 DIE KLAVIERSPIELERIN Regie: Michael Haneke

2001 „Die Manns – Ein Jahrhundertroman“ Regie: Heinrich Breloer

1999 DIE NEUN PFORTEN Regie: Roman Polanski

1997 OBSESSION Regie: Peter Sehr

1997 FUNNY GAMES Regie: Michael Haneke

1996 DAS SCHLOSS Regie: Michael Haneke

1996 „Der Schattenmann“ Regie: Dieter Wedel

1992 „Der große Bellheim“ Regie: Dieter Wedel

1990 ROSAMUNDE Regie: Egon Günther

1986 KILLING CARS Regie: Michael Verhoeven

**Carlo Thoss / Frank Kruse / Bruno** **Tarrière**

Ton / Tongestaltung / Tonmischung

Die Tongestaltung von COLONIA DIGNIDAD wurde von drei Könnern ihres Fachs verantwortet. Für den Origi­nalton zeichnet Carlo Thoss verantwortlich, der zuletzt für die Kinofilme VIJAY UND ICH (2013, Regie: Sam Ga­barski) und ADIEU PARIS (2013, Regie: Franziska Buch) den Ton gestaltete. Das Sounddesign hat Frank Kruse übernommen, der unter anderem an Erfolgsfilmen wie RUSH (2013, Regie: Ron Howard), HOTEL LUX (2011, Regie: Leander Haussmann), SONNENALLEE (1999, Regie: Leander Haußmann) und DAS PARFUM (2006, Regie: Tom Tykwer) gearbeitet hat; für letzteren erhielt er den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Ton. Die Tonebenen wurden schließlich durch den französischen Mischtonmeisters Bruno Tarrière zu einer Einheit zusammengeführt. Tarrière kann auf eine preisgekrönte Karriere als Mischtonmeister zurückblicken kann und wurde mit insgesamt drei Césars geehrt wurde: für Luc Bessons LÉON - DER PROFI (1995) und JOHANNA VON ORLÉANS (1999) sowie LE CONCERT von Radu Mihaileanu.

**Nicolas Steil, Iris Productions**

Co-Produzent

Die Iris Group wurde 1986 von Nicolas Steil in Luxemburg gegründet und ist heute mit Produktions- und Ver­triebszweigen in Luxemburg, Frankreich, Deutschland, Belgien und Großbritannien präsent. Die Filmografie des Unternehmens, das für intelligentes europäisches Kino steht, besteht aus 40 internationalen Produktionen und Ko-Produktionen, darunter DIE DUNKLE SEITE DES MONDES (2016) von Stephan Rick nach dem Roman von Martin Suter sowie die belgische Ko-Produktion THE SURVIVORS von Luc Jabon. Ebenso war Nicolas Steil Ko-Produzent von SUNSET SONG (Regie: Terence Davies), der ebenfalls in Toronto sowie auf dem San Sebastian Film Festival zu sehen war.

**KONTAKTE**

**IM VERLEIH VON**

**Majestic Filmverleih**

Bleibtreustraße 15

10623 Berlin

Tel. 030 / 887 14 48 - 0

Fax 030 / 887 14 48 - 10

info@majestic.de

**PRESSEBETREUUNG**

**LimeLight PR**

Bergmannstraße 103

10961 Berlin

Petra Schwuchow, Sabine Schwerda & Natalie Graf

Tel. 030 / 263 96 98 - 0

Fax 030 / 263 96 98 - 77

petra.schwuchow@limelight-pr.de

sabine.schwerda@limelight-pr.de

natalie.graf@limelight-pr.de